



unges Talent: Jessica Buschkamp in ihrem kleinen Tonstudio im Dachgeschoss des Elternhauses, wo sie auch den Siegertitel komponierte.

FOTO:HENDRIK STEFFENS

Mit „Tastentraum“ zum Sieg

Jessica Buschkamp (14) gewinnt zum dritten Mal AWO-Kompositionswettbewerb

ON HENDRIK STEFFENS

Bünde-Hunnebrock. Ein Auge wirft sie auf die Keyboardtasten, mit dem anderen prüft sie die Aufnahme am Computerbildschirm. Gerade komponiert sie ein neues Stück. Mit 14 Jahren spielt Jessica seit sieben Jahren Klavier und hat sich im Dachgeschoss des Elternhauses ein kleines Tonstudio eingerichtet. Es zahlt sich aus: jüngst gewann sie zum dritten Mal den Kompositionspreis der AWO-Kinderlobby OWL.

Ob sie sich darüber freut? „Na-

türlich“. Wirklich überrascht wirkt Jessica aber nicht. Was zum einen daran liegt, dass sie den gleichen Wettbewerb in den vergangenen beiden Jahren aufeinanderfolgend gewann. Zum anderen daran, dass sie nicht übertrieben ehrgeizig ist. „Musik macht mir einfach Spaß und gibt mir viel Freiraum, um mich auszudrücken“, sagt sie. Berufliche Ziele strebt die Gymnasiastin mit ihrem Talent nicht zwingend an.

Sie spielt das Stück vor, das ihr in diesem Jahr den Sieg beim Kompositionswettbewerb brachte. „Tastentraum“ heißt

es. Zuerst klingt es klassisch, die Finger bewegen sich noch langsam über die Tasten. Dann immer schneller, rockig endet das Stück. Die aufgenommene Version hat sie mit der Querflöte veredelt. „Ich nehme unterschiedliche Tonspuren auf und mische sie dann zum fertigen Titel“, erklärt Jessica.

Bei der Installation des Tonstudios hat ihr Vater geholfen. Das Talent fürs Klavier hat Mutter Esther entdeckt und gefördert. „Als Jessica kleiner war, ging sie oft von selbst an das Klavier und spielte etwas“, erinnert sie sich. Da sie selbst jahrelang

Piano spielte, erkannte sie das Talent der Tochter und verschaffte ihr Unterricht. „Aber meine Eltern haben mich nie angestachelt, ich wollte unbedingt spielen lernen“, sagt Jessica.

Anders als die meisten Kinder mit Klavier-Unterricht paukte sie auch nicht Noten, sondern versuchte sich früh am Improvisieren. Sogar beim Komponieren sitzt sie nicht mit Zettel und Stift, sondern speichert die Melodien im Kopf. Vorbilder, denen sie nacheifert, hat sie nicht: „Ich möchte nicht kopieren, sondern etwas eigenes machen, das zu mir passt“.